

actionkidz.de

Schau genau hin!

Wettbewerb zum
Welttag gegen Kinderarbeit

kinder
not
hilfe



Inhalt

Hintergrundinfos zu Kinderarbeit, Kinderrechten und Lieferketten

Aktionsvorschläge zur Beteiligung am Welttag gegen Kinderarbeit

- > Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit
- > Kunstaktion
- > Musikbeitrag

Impressum

Herausgeber: Kindernothilfe e.V.

Düsseldorfer Landstr. 180, 47249 Duisburg

Telefon: + 49 (0) 203 77 89 0

Info-Service-Telefon: + 49 (0) 203 77 89 111

Fax: + 49 (0) 203 77 89 118

info@kindernothilfe.de

www.kindernothilfe.de

Autorinnen und Redaktion: Imke Häusler, Kornelia Olivier

Gestaltung: Christian Bauer, studiofuergestaltung.net

Fotos: Kindernothilfe (wenn nicht anders angegeben)

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier,

Druckhaus Duisburg

Redaktionsschluss: Februar 2023

Die Vervielfältigung bzw. der Nachdruck des Materials
(mit Quellenangaben) ist ausdrücklich gewünscht.



Spendenkonto:

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD Bank

IBAN DE92 3506 0190 0000 4545 40

BIC DUISDE33

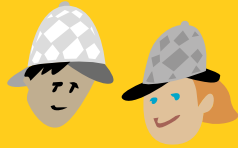
Im Rahmen der Action!Kidz-Kampagne gibt es außerdem noch:

- > Unterrichtsmodul „Basismodul Kinderarbeit“ für Klasse 3 – 6
- > Unterrichtsmodul „Kinderarbeit in Haiti“ für Klasse 3 – 6
- > Unterrichtsmodul „Kinderarbeit in Indien“ für Klasse 3 – 6
- > Unterrichtsmodul „Kinderarbeit in Sambia“ für Klasse 3 – 6
- > Unterrichtsmodul „Kinderarbeit in Indonesien“ für Klasse 3 – 6
- > Unterrichtsmodul für den kirchlichen Unterricht

Collage der Klasse 4b der
Grundschule Beuthener Straße
in Hannover



Schau genau hin!



Wettbewerb zum Welttag gegen Kinderarbeit

Dem Glitzerlack, der Schokolade oder dem T-Shirt sieht man es nicht an, dass womöglich Kinder für deren Herstellung hart arbeiten mussten.

Am 12. Juni 2023 wird weltweit gegen ausbeuterische Kinderarbeit protestiert.

Unsere **Action!Kidz**-Kampagne ruft daher unter dem Motto „Schau genau hin!“ zu öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf.

Wie wäre es zum Beispiel mit einem **Song oder Rap** zum Thema? Einer **Kunstaktion**? Einer **Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit**? Es gibt dieses Jahr wieder viele unterschiedliche und kreative Möglichkeiten, ein Zeichen gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Konsum- und Lieferketten zu setzen.



Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind Kinder zwischen 8 und 15 Jahren sowohl als Einzelne oder in Teams.

Zur Teilnahme am Wettbewerb muss ein **Foto** und ein einseitiger **Bericht** über die Aktion (bei Musikbeiträgen zusätzlich eine **Audiodatei** mit dem Beitrag) an das Action!Kidz-Team geschickt werden.

Bitte Kontaktdaten (Adresse, Telefon und Email) nicht vergessen!

Einsendeschluss ist der 31. 07. 2023!

**Kindernothilfe,
Action!Kidz-Team**

Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg
actionkidz@kindernothilfe.de

Es winken tolle Preise

Zu gewinnen gibt es einen Wanderpokal und Geldpreise. Der Erste Platz wird zu unserer großen jährlichen Preisverleihung eingeladen! Die eingereichten Beiträge werden unter dem Augenmerk „Kreativität, Aussagekraft und Reichweite“ bewertet.

Sehr gerne veröffentlichen wir auf Wunsch die Beiträge auf den unterschiedlichen Kommunikationskanälen der Kindernothilfe.



Kinderarbeit und Kinderrechte

Die UN-Kinderrechtskonvention benennt in Artikel 32 das Recht des Kindes, vor wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt zu werden und nicht zu Arbeiten herangezogen zu werden, die Gefahren mit sich bringen, die Erziehung des Kindes behindern oder die Gesundheit und Entwicklung des Kindes schädigen können.

Kinderarbeit schränkt die Rechte von Kindern auf vielfältige Weise ein: Durch die Beschäftigung ist oftmals der Zugang der Kinder zu Bildung beeinträchtigt, was ihre Zukunftschancen direkt beeinflusst. Kinderarbeit kann zum Teil gesundheitsgefährdend oder sogar lebensgefährlich (zum Beispiel bei der Feldarbeit mit giftigen Substanzen) sein und schadet häufig der körperlichen sowie emotionalen Entwicklung.

Gerade im Bezug auf Kinderarbeit im Kontext von Industrie und Lieferketten sind die Folgen der Arbeit für die physische und psychische Entwicklung und Gesundheit von Kindern von großer Bedeutung. Durch körperlich schwere Arbeit und durch die psychische Belastung (zum Beispiel teilweise auch Herausnahme aus Familien oder Gewalterfahrungen am Arbeitsplatz) werden viele Kinder chronisch krank. Schwere körperliche Arbeit geht nicht spurlos an den Kindern vorüber: gebrochene Gliedmaßen, Rückenschmerzen, Degenerationen des Bewegungsapparates, Hauterkrankungen, Verbrennungen, Verätzungen, Blindheit, Taubheit, Atemnot, Lungenschäden und Kopf- oder Magenschmerzen sind häufige Folgen.

Viele Kinder sind traumatisiert und mutlos und können Angststörungen, Depression und eine grundsätzliche Perspektivlosigkeit entwickeln. Ihre Situation führt den generationenübergreifenden Kreislauf von Armut und Kinderarbeit weiter.



Kinderarbeit bei der Tabakernte in Sambia.

Foto: Kindernothilfe

Kinderarbeit in internationalen Wertschöpfungsketten

Die Untersuchung der Lieferketten hinter vielen Produkten im deutschen Einzelhandel macht deutlich: Kinderarbeit findet meistens in den sehr frühen Stadien der Produktion statt (beispielsweise im Rohstoffabbau oder bei der Ernte) und vorrangig im informellen Sektor. Aus diesem Grund ist sie extrem schwer nachzuvollziehen. Ein Produkt durchläuft so viele Stationen der Wertschöpfungskette, dass es häufig fast unmöglich ist, Transparenz von verarbeitenden Firmen zu erhalten. Und selbst wenn keine ausbeuterische Kinderarbeit in der Lieferkette nachgewiesen werden kann, lassen Niedrigpreise importierter Güter wie bspw. Kaffee oder Tabak darauf schließen, dass die Arbeiter:innen am Anfang der Produktionskette nicht angemessen bezahlt werden, in wirtschaftlicher Not sind und im schlimmsten Fall unter menschenunwürdigen, ausbeuterischen Bedingungen arbeiten. Wie sich das wiederum auf die Rechte der Kinder der Familien dahinter auswirkt, lässt sich leicht ableiten: Deren Rechte auf Bildung, auf Gesundheit und auf Freizeit werden indirekt durch die Ausbeutung ihrer Eltern beschnitten.

Deshalb bedeutet der Schutz von Kinderrechten auch gleichzeitig, sich für eine faire Bezahlung und Behandlung aller an den Lieferketten Beteiligten einzusetzen, um den Kindern weltweit gute Rahmenbedingungen für eine gesunde, faire Kindheit zu ermöglichen. Deshalb müssen Verbraucher:innen, Unternehmen und Regierungen weltweit in die Pflicht genommen werden und Verantwortung für die gerechte Gestaltung globaler Lieferketten übernehmen.

Initiativen und Gesetzgebung

Den gesetzlichen Rahmen zum Schutz aller Menschen, die an Lieferketten beteiligt sind, und insbesondere Kinder, gibt es schon lange. Die von beinahe allen Staaten ratifizierte **UN-Kinderrechtskonvention** von 1989 benennt neben vielen weiteren Kinderrechten eindeutig das Recht des Kindes, vor wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt zu werden. Darüber hinaus haben die Vereinten Nationen 2011 in ihren Leitprinzipien **„Menschenrechte und Wirtschaft“** die „mensenrechtliche Sorgfaltspflicht“ für Unternehmen klar festgelegt. Die Umsetzung derselben in nationalen Aktionsplänen soll nicht nur Missstände identifizieren und beheben, sondern Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten auch präventiv vermeiden und das Wohl aller Beteiligten fördern. Da dieser Aktionsplan jedoch von Unternehmen auf freiwilliger Basis adaptiert wird, ist zum 1. Januar 2023 in Deutschland das **„Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz“** in Kraft getreten, welches ein Minimum an menschenrechtlichen Bedingungen festlegt und damit zivilgesellschaftlichen Organisationen eine rechtliche Handhabe beim Vorgehen gegen Verletzungen derselben anbietet. Auch ein Präventionseffekt ist erhofft: Zu Jahresbeginn haben mehrere große internationale Unternehmen ihre Lieferketten überprüft und beispielsweise Wanderarbeiter:innen in Asien finanziell entschädigt. Ein direkter Zusammenhang mit der neuen Gesetzgebung wurde hier nicht bestätigt, aber die ernstgenommene Auseinandersetzung mit den Produktionsketten ist ein positives Beispiel für ethische Verantwortung in globalen Wertschöpfungsketten.

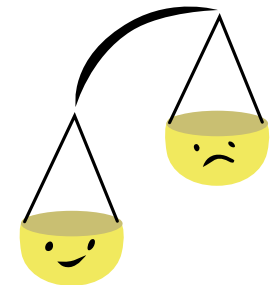
Herausfordernd bleiben hier allerdings die Reichweite des Lieferkettengesetzes und die Lücken, die weiterhin bestehen bleiben. Geschlechtergerechtigkeit, Umweltschutz, indirekte Zulieferer – es ist noch ein langer Weg, bis alle Aspekte berücksichtigt werden und wirklich jedes einzelne Glied der Ketten angemessen beteiligt wird.

Die **„Initiative Lieferkettengesetz“** fordert deshalb ein aussagekräftigeres EU-Lieferkettengesetz und setzt sich für Menschenrechte und Umweltschutz auf allen Ebenen der Produktions- und Importketten ein. Die Kindernothilfe ist Mitglied

der Initiative und leistet unter anderem finanzielle Unterstützung für die Aktivitäten dieser Kampagne. Um neben den anderen wichtigen Themen wie bspw. Umweltschutz, Löhne oder Arbeitsbedingungen einen noch deutlicheren Fokus auf Kinderrechte zu legen, hat sich die Kindernothilfe innerhalb der Initiative mit anderen Kinderrechtsorganisationen zusammengeschlossen und leistet Advocacy-Arbeit für die Rechte der betroffenen Kinder.

Forderungen

Unternehmen müssen Verantwortung für ihre gesamten Wertschöpfungsketten übernehmen, Rechenschaft über jeden Schritt ablegen können und Transparenz bis zu den tiefsten Ebenen der Lieferketten schaffen.



Diese unternehmerische Sorgfaltspflicht muss unabhängig von der Größe des Unternehmens greifen und muss die gesamte Wertschöpfungskette – auch die indirekten Zulieferer – umfassen. Das kann sowohl durch freiwillige Verpflichtungen als auch durch gesetzliche Maßnahmen passieren.



Des Weiteren müssen die Kinder, die häufig Teil der Lieferketten sind, als Stakeholder (d.h. als am Prozess Beteiligte) anerkannt werden und ihre Bedürfnisse ernst genommen werden.

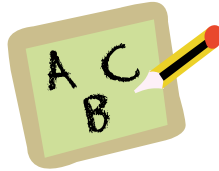
Sie müssen entscheidend und partizipativ als eigene Interessengruppe auf allen relevanten Ebenen vertreten sein. In diesem Kontext bildet die Forderung nach der uneingeschränkten Verwirklichung der Kinderrechte den Rahmen für politisches und unternehmerisches Handeln. Wertschöpfung unter menschenwürdigen Bedingungen darf kein Luxus sein.

Und nun? Engagement, Unterstützung, Reflexion

Unser Wunsch ist, mit diesem Aktionsmodul Möglichkeiten zum Engagement aufzuzeigen und dazu einzuladen, gemeinsam aktiv zu werden. Drei Handlungsebenen werden im Folgenden kurz vorgestellt:

Projektunterstützung

Ein wichtiger Teil des Engagements gegen Kinderarbeit im Konsum-Kontext ist die Unterstützung von lokalen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die vor Ort ganzheitliche und partizipative Arbeit leisten, die Familien unterstützen und den Kindern einen Zugang zu Bildung ermöglichen. Die Partner der Kindernothilfe setzen dies unter anderem durch die Gründung von Selbsthilfegruppen, das Angebot von Übergangsschulen und Bildungszentren und Advocacy-Arbeit, welche die lokale und nationale Politik und Verwaltung in die Pflicht nimmt, um. Durch die Förderung von Teilhabe und das Aufklären über Rechte erhalten die Kinder eine Stimme und erleben sich als Rechte-Inhaber und Beteiligte. Eine konkrete finanzielle Unterstützung dieser Projekte leistet einen essenziellen Beitrag zu dieser Arbeit.



Politisches Engagement

Für viele vor allem junge Menschen wird politisches Engagement erst einmal eine „unbekannte Variable“ sein – dabei geht Engagement ganz einfach und ist nicht nur erstaunlich effektiv, sondern auch von Politikern erwünscht. Im Dialog mit einem Mitglied des Bundestages (MdB) oder durch eine öffentlichkeitswirksame Aktion, die auf die Rechte der Kinder im Rahmen der Lieferketten aufmerksam macht, im Podcast mit politisch Engagierten von der Initiative Lieferkettengesetz oder durch einen musikalischen Beitrag – es gibt viele Möglichkeiten, seiner Stimme Gehör zu verschaffen. Ein paar konkrete Vorschläge dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Nachhaltiger Konsum

Einer der wichtigsten Aspekte – auch beim Besprechen dieser Inhalte im Schulkontext – ist das Reflektieren des eigenen Konsumverhaltens und das Aufdecken von Handlungsbedarf. Hilfreich ist hier die **6-R-Regel**:



Rethink	Refuse	Reduce	Reuse	Repair	Recycle
Gibt es eine nachhaltige Produktalternative?	Muss ich es kaufen? Oder kann ich es tauschen / leihen?	Brauche ich das Produkt wirklich? Gibt es eine Alternative mit weniger Verpackung?	Verwende Dinge möglichst lange!	Weg von der Wegwerf-Gesellschaft, hin zu „wie es früher einmal war“: Es wird repariert statt neu gekauft!	Bewusste Mülltrennung und Müllvermeidung – und natürlich „Upcycling“ – der Trend, aus alten Dingen neue Sachen zu schaffen!

Aktionsvorschläge für den Wettbewerb



Selbstverpflichtung



Eine Selbstverpflichtung ist die schriftliche Vereinbarung einer Einzelperson oder einer Gruppe, sich für einen festgelegten Zeitraum an selbst gewählte Regeln zu halten. Gestaltet hier eure eigene Selbstverpflichtung! Überlegt mal, welche Gewohnheiten ihr beim Einkauf, Verbrauch und bei der Entsorgung von Produkten habt. Welche sind gut? Welche solltet ihr vielleicht mal weglassen? Welche neu ausprobieren? Legt einen Zeitraum fest, unterschreibt eure Selbstverpflichtung und hängt sie im Klassenzimmer auf. Los geht's!

Ich,
finde Kinderarbeit in Lieferketten nicht in Ordnung und verpflichte mich hiermit, mich gegen Kinderarbeit und für fairen, nachhaltigen Konsum einzusetzen, indem ich ...

für einen Tag für eine Woche, für
folgende Regeln einhalten werde:

Regel	Geschafft?
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

Datum: Unterschrift:

Kunstaktion

Offt ist Kinderarbeit in Produkten so versteckt, dass man ganz genau hinschauen muss, um sie zu entdecken. Genau das wollen wir am 12. Juni tun – genau hinschauen und andere Menschen darauf hinweisen, dass viele Alltagsgegenstände durch die Ausbeutung von Kindern in anderen Ländern entstanden sind.

Wie wäre es mit einem Kunstwerk dazu? Ihr könnt benutzen, was ihr wollt – Wasserfarben, Stifte, Fotos, Zeitschriftenschnipsel, Alltagsgegenstände ... Lasst eurer Fantasie freien Lauf und kreierte euer Bild mit dem Titel **„Ich sehe was, was du nicht siehst!“**

Dazu braucht ihr

- > Große weiße Papierbögen DIN A 1 oder DIN A 2
- > Kunstwerkzeuge eurer Wahl (Stifte, Pinsel, Farben, Fotos, ...)
- > Ggf. Kleber und Schere

Schließt eure Augen und überlegt: Wenn ihr an die Kinder im globalen Süden denkt, die in Minen, auf Feldern oder in Textilfabriken arbeiten, damit wir hier günstig einkaufen können – wie könnt ihr das darstellen? Was sieht man davon hier in Deutschland? Was sieht man nicht? Was sollte man sehen? Wie sollte unser Blickwinkel sein? Was für Symbole, Orte, Gesichtsausdrücke, Botschaften möchtet ihr in euren Kunstwerken einbringen?

Und dann legt los! Eure ganz eigene Botschaft – abstrakt oder konkret, gezeichnet oder geklebt, mit oder ohne Worte dabei ...

Wenn alle fertig sind, macht eine Kunstausstellung in eurer Schule / Gemeinde. Vereinbart einen Termin oder einen Zeitraum, an dem ihr eure Kunstwerke aufhängen könnt. Überlegt auch, ob ihr eine kleinen Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung macht, in welcher ihr eure Kunstwerke erklärt und auf das Problem der Kinderarbeit in Produktions- und Lieferketten hinweist.

... Aktionsvorschläge für den Wettbewerb

Musikevent oder eigene Songs

Plant eine Musikveranstaltung oder schreibt eigene Songs zum Thema Kinderarbeit und Konsum!



Gibt es an eurer Schule Schulfeste, Projektwochenabschlusspräsentationen, Monatsfeiern oder andere schulinterne Veranstaltungen? Seid ihr außerhalb der Schule im Chor, einer Musikschule oder in einer religiösen Gemeinde aktiv? Bieten sich dort Aufführungsmöglichkeiten? Wolltet ihr schon immer mal bei einem Nachbarschafts- oder Gemeindefest auftreten oder in eurem Gotteshaus singen? Es gibt viele kleinere und größere Gelegenheiten, einen Song oder ein Musikstück zu präsentieren. Und es ist eine tolle Möglichkeit, Menschen auf wirklich wichtige Probleme aufmerksam zu machen und zum Handeln zu bewegen.

Beteiligt euch mit einem Song- und Musikbeitrag am Action!Kidz-Wettbewerb zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni 2023!

Und so könnt ihr teilnehmen:

Sucht euch einen passenden Song aus oder schreibt ihn selbst, probt ihn ein und führt ihn bei einer kleineren oder größeren Veranstaltung auf. Schickt uns eine Tonaufnahme eures Musikstücks und ein Foto von der Veranstaltung.

Mit eigenen Songs könnt ihr euch gleichzeitig am Song-Contest „Dein Song für Eine Welt“ beteiligen.

Hier wird die künstlerische Qualität beurteilt und es winken tolle Preise – unter anderem eine professionelle Studioaufnahme und ein Platz auf dem nächsten „Eine-Welt“- Album.

Einige Anregungen für Songs:



Fairtrade Song,
Grundschule
Hillesheim



ILO-Wettbewerb



Fairtrade-Song
PH Ludwigsburg



ILO-Song
against child
labour



Faire KITA
Solingen



„Wir müssen
was tun“
Das Robinson-
Musical,
Reinhard Horn



Song-Text



Sonita Alizadeh,
Child labor



Hilfen, eigene Songs zu schreiben und zu komponieren:



Der Songwettbewerb **Dein Song für Eine Welt** stellt umfangreiche Tipps zur Erstellung eigener Songs zur Verfügung bis hin zu Samples und einfachen Apps, um deine eigene Melodie zu mixen.

Erfolgreiche Songschreiber: Die Totenköpfe – Gewinner 2019
Vor vier Jahren haben die Totenköpfe, eine Jungs-Rockband, mit einem Lied über Kinderarbeit den Hauptpreis in ihrer Kategorie gewonnen – zu Recht! Hört mal rein:



„Kinder dieser
Welt“ Video mit
Interview und
Live-Auftritt



Song und Text



Bitte denkt daran,
dass veröffentlichte
Lieder und Musikstücke
Urheberrechte haben und nicht
ohne Weiteres verwendet werden
dürfen. Informiert euch über die
Nutzungsrechte, bevor ihr euch
einen Song aussucht!